



Christin Drühl

GREIFSWALD

Hinstorff 2013 • 64 Seiten • 12,99 • 978-3-356-01564-5.

Dieser Bildband über die Universitäts- und Hansestadt Greifswald ist ein für Touristen bestimmter Band in Deutsch, Englisch und Schwedisch. Entsprechend sind die Bildunterschriften in diesen drei Sprachen abgefasst – kurze Texte, die sowohl das Sachliche der Abbildung beschreiben als auch das Stimmungsmäßige einfangen.

Der erste Blick auf die Stadt Greifswald ist erfreulich. Das muss betont werden, denn die den Abbildungen voraus gestellte, längere Einleitung bemerkt, dass die Stadt zu DDR-Zeiten trostlos ausgesehen hätte – und das tat sie, wie ich aus eigener Anschauung weiß. An Stelle des Historischen der Altstadt hatte damals eine moderne Form des sozialistischen Bauens treten sollen. Die Wiedervereinigung kam gerade noch rechtzeitig...

So, wie sich Greifswald im Bildband heute zeigt, ist es weitgehend eine liebevoll restaurierte Stadt des Mittelalters, mit behutsamen Veränderungen und Neugestaltungen in den nachfolgenden Zeiten. Diese drücken sich in einem jeweils eigenen Stil aus; das, was man in Greifswald zu sehen bekommt, führt von der Backsteingotik der Kirchen und einiger Bürgerhäuser bis zur modern gestalteten Glasfront der Universitätsbibliothek einer Universität, die es bereits seit 1456 gibt.

Im Stadttinnern, vornehmlich auf den Plätzen, steht das eine oder andere Denkmal, sowohl für den Begründer der Universität Ratenow als auch für den Maler Caspar David Friedrich, der hier geboren wurde. Ein Fischerbrunnen erinnert an die zahllosen Fischer, die einst das Gewerbe der Stadt bestimmten. Natürlich gibt es in Greifswald auch ein Theater und ein Landesmuseum mit Gemälden und Exponaten zur pommerschen Geschichte. Ein großer Teil der Abbildungen befasst sich mit den wassernahen Gebieten der Stadt. Hier finden auch die jährlich wiederkehrenden Aktionen statt, wie das so genannte Fischerfest. Im kleinen Hafen liegen dabei alte und neue Schiffe vor Anker.

Eine Zeittafel am Schluss des Buches, ebenfalls dreisprachig, lässt den Werdegang der Stadt vom Mittelalter bis heute erkennen. Für Touristen willkommen ist ein Stadtplan, der die Innenstadt auf der vorderen und einen geräumigeren Lageplan mit Buslinien auf der hinteren Einbandseite zeigt.

Alles im allen liegt hier ein Bildband vor, der einem Greifswald vor allem in heutiger Form näher bringt und zu einer Reise verlockt.